

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangelien/
so auff die Sontage der fürnemesten Feste durchs
gantze iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tag Marie Magdalene Epistel in den Sprüchen Salomonis am 31. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Epistel am tag

Am tag Marie Magda
lene Epistel in den Sprüchen Sa
lomonis am 31 Capitel.

Wem ein Tugentsam Weibbes
schert ist/die ist vil edler denn
die köstlichen Perlen.

Irs Mans hertz thar sich auff sie
verlassen/vnd narung wird im nie
mangeln/Sie thut ihm liebes vnd
kein leids sein lebenslang.

Sie gehet mit Wolle vnd Glachs
vmb/vnd arbeitet gerne mit ihren
henden.

Sie ist wie ein Kauffmans schiff/
das seine narung von ferne bringet.

Sie stehet des Nachts auff/vnnd
gibt Futter ihrem Hause/vnd essen
ihren Dirnen.

Sie dencket nach ein Acker/vnd
kauft in/vnd pflanget einen Wein
berg von den fürchten irer hende.

Sie gürtet ire Lenden fest/vnd
stercket ire arme.

Sie

Sie merckt wie jr handel frommen
bringer / Ihr Leuchte verleschet des
nachts nicht.

Sie streckt ire hand nach dem Ro-
cken / vn̄ ire finger fassen die spindel.

Sie breitet ire hende auß zu dem
Armen / vnnd reicher ire hand dem
Dürfftigen.

Sie fürcht ihres hauses nicht für
dem Schnee / Denn jr ganzes hauß
hat zwifache Kleider.

Sie macht ihr Decke / weisse Seiden
vnd Purpur ist jr Kleid.

Jr Man ist berühmte in den Tho-
ren / Wen er sitzet bey den Eltesten
des Lands.

Sie macht ein rock vnd verkaufft
in / Einen gürtel gibt sie dem Kre-
mer.

Jr Schmuck ist / das sie reinlich
vnd fleißig ist / Vnd wirdt hernach
lachen.

Sie thut ihren Munde auff mit
Weisheit / Vnd auff irer Zungen ist
holdselige Lere.

rr Sie

Epistel am tage

Sie schawet wie es in irem Hause
zugehet / Vnnd isset ihr Brod nicht
mit faulheit.

Ir Söne kömen auff / vñ preysen
sie selig / Ir man lobet sie.

Vil Töchter bringen Reichthum /
Du aber vbertriffest sie alle.

Lieblich vnd schöne sein / ist nicht
tes / Ein Weib das den Herrn fürch
tet sol man loben.

Sie wird berhümmt werdē von dē
früchten irer hende / Vñ ire wercke
werden sie loben in den Thoren.

Kurtze außlegung der Epistel.



Also sehen wir / wie ein tugētsam
Weib sol geschickt sein. Ein tugētsam
Weib aber ist / die / wel
che glaubig vñnd Gottförschig
ist / vñnd eins Erbaren wandels /
vñnd nach Gottes Geböt sich des beflüssiger /
das sie allein ihrem Manne gefalle.

Solcher weiber aber / gleich wie man jr gar
wenig findt / also / wem sie Gott beschert / des
Mans herze hat lust vñnd freude darvon.

Allhie

Allhie ist zu mercken/wem/ vnd wo mit diß
tugentſam Weib guts thut. Erſtlich verſorget
ſie ihren Man/ vnd das ganze hauß. Mit ihr
freundlichkeit vnnnd liebe / die ſie gegen ihrem
Manne hat. bringet ſie das zu wegen/ das der
Mann fleißig ſeines Amptwartet/ jr narung
nimpt täglich zu/ durch ſterig arbeit/ mit pflan-
gen. Kauffen vnd verkauffen/ 2c.

Zum anderen. Regiert ſie ihr Haußgeſinde
dermaſſen. vñ gibe ihnen Futter. Kleider/ vñ aller
ley nordurfft/ das ſie nichts billich zu klagen ha-
ben/ jedoch treibt ſie dieſelbigen zu der arbeit.

Zum dritten/ iſt ſie gegen die Armen vnnnd
Dürfftigen auch gutwillig/ wie der text ſagers
Sie breyter ire hende auß zu dem armen/ vnd
reicher ihre hand dar/ dem dürfftigen.

Zum letzten. Vergiffet ſie jr ſelber auch nit/
ſchmücket ſich inwendig vnd außwendig / mit
weiſſer Orden vñ purpur iſt ſie bekleidet/ Deñ
es ſchatt nicht/ wenn ſchon ein ſolch weib ſo ſie
ſich des nit erhebt/ dermaſſen geſchmücket iſt/
Nemlich nach gewonheit des Lands/ gelegens-
heit der zeit/ oder ihres Standes/ Inwendig as-
ber/ iſt ſie geſchmücket mit weißheit/ holdſelia-
ger lere. In ſumma/ ſie iſt mit allen Tugenden
dermaſſen geſchmücket/ das nit allein ſie/ ſon-
dern auch der man/ bey jederman verhümet iſt.

Solche Weiber/ welche eines ſolchen Gots-
fürchtigen lebens / vnnnd Ehrlichen wandels
ſind/ haben nicht allein das ewige leben/ ſon-
dern

Euangelium am tage

bern auch in diesem leben vil gaben vnnnd lohn
von Gott/Nemlich/das sie von ihrem man/vn
von ihren frommen kindern / Ja auch von al
len Leuten / welche auch in den Thoren ihre
wercke rhümen/gelobt vnnnd gepreyset wurde.
Ein Weib das den Herren fürchtet/ vbertrifft
alle Reichtum vnnnd schönheit / Welchs (wolt
Gott) das die betrachteten / die sezt zu vnser
zeit/ von den Eheleuten so vbel reden.

Am tage Marie Mag dalene/ Euangelium Luc. am 7. Capit.

Es hatt Ihesum ein Phariseer
das er mit im esse. Vnd er gieng
hinein in des Phariseers hauss/
vnnnd setzet sich zu Tisch. Vnnnd sihe/
ein Weib war in der Stad/die war
ein Sünderin / da die vernam/
das er zu Tische saß in des Pharis
seers hause/brachte sie ein glas mit
salben / vnnnd trat hinden zu seinen
füßen/vnd weinet/vnd sieng an sein
ne füsse zu nenzen mit trenen/vnnnd
mit